

1. Welche Verbesserungen sehen Sie im neuen Bildungsplan Interkulturelle Erziehung?
 - Im Einleitungstext werden explizit Fächer angesprochen. Das schafft mehr Verbindlichkeit und gibt eine gute Orientierung für die Lehrkräfte, die sich verantwortlich fühlen. („Explizite inhaltliche Bezüge zwischen dem Aufgabengebiet und den Fächern bestehen vor allem zu neueren Fremdsprachen, Deutsch, Politik Gesellschaft Wirtschaft, Geschichte, Religion, Ethik, Psychologie, Theater, Kunst, Musik, Informatik und Biologie.“)
 - Bezug zur BNE
 - Postkolonialismus als Themenbereich und enger Bezug zur Stadt Hamburg
 - Sehr übersichtliche Struktur/Tabelle
 - Klarer Bezug durch farblich hervorgehobene Abkürzungen (E1, B1, etc.) zu den fachlichen Kompetenzen
 - Auflistung von Fachbegriffen (-> gute Orientierung für Lehrkräfte)
 - Unterteilung der Themen in gesellschaftliche Diversität, Diskriminierung und Postkolonialismus
 - Ich bin schon gespannt auf die Umsetzungshilfen
2. Welche Anregungen möchten Sie für den neuen Bildungsplan geben?
 - Abkürzungen der fachlichen Kompetenzen sind in der Tabelle hervorgehoben aber in der ausführlichen Übersicht zur Beginn der Tabelle im Layout farblich alle gleich. Tipp: Layout hier an die Farben der Abkürzungen anpassen.
 - Frage: Sollte „Rassismus“ nicht ebenfalls vollständigheitshalber in der Überschrift „Themenbereich 1: Gesellschaftliche Diversität, Diskriminierung[, Rassismus] und Postkolonialismus“ vorkommen? Es ist ein großer Themenbereich und unterscheidet sich nochmals von Diskriminierung, wird auch in der Tabelle separat aufgeführt.
 - Besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den fächerübergreifenden Aufgabengebieten Vorschläge für bestimmte Fächer zumachen, in denen die Themenbereiche besonders gut umsetzbar wären (-> für noch mehr Verbindlichkeit; z.B. Rassismus in den Fächern Englisch, Geschichte, Ethik, Religion, Musik Seminarfach, Biologie etc. oder Postkolonialismus in den Fächern Englisch, Geschichte, Geographie, Musik, Kunst, etc.)
3. Geben die neuen Bildungspläne eine ausreichende Orientierung für die Einbindung des Aufgabengebietes in den Fachunterricht?
 - Da insbesondere in der Oberstufe die LehrerInnen sich an den Vorgaben für den Lernstoff für das Abitur orientieren, sollte aus meiner Sicht eine noch stärkere Verbindlichkeit für bestimmte Fächer erkennbar sein, sodass LehrerInnen sich (auch in ihrem Fach) für die Umsetzung des Bildungsplans Interkulturelle Erziehung verantwortlich fühlen.
 - Die Fachbegriffe und Themen geben eine gute Orientierung
 - Die Oberstufe besteht an den Stadtteilschulen aus den Jahrgängen 11 bis 13 und an den Gymnasien aus den Jahrgängen 11 und 12. Könnte man noch Vorschläge für die einzelnen Jahrgänge geben? Sollte an Gymnasien auch der Jahrgang 10 zur Oberstufe gezählt werden, damit man mehr Zeiträume für die Themenbereiche hat?
4. Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, damit eine Implementierung gelingen kann?
 - Interkulturelle Erziehung sollte auch Teil der Abiturthemen sein (klare Vorgaben in den einzelnen Fächern) und in den Abiturvorgaben aufgegriffen werden (sowie z.B. auch schon im Fach Englisch beim Thema „African-American Experience“ – wobei es noch konkreter thematisiert hätte werden können)
 - Die Vorgaben für die Abiturthemen sind sehr umfangreich – es bedarf zusätzliche Zeit, um an den Themenbereichen Gesellschaftliche Diversität, Diskriminierung, Rassismus und Postkolonialismus zu arbeiten. Hier bedarf es mehr Verbindlichkeit (und/oder mehr Zeiträume) für die Schulen, damit diese die Vorgaben umsetzen können.

- Stärkere Einbindung der Schulleitungen. Interkulturelles Training sollte verbindlich für SL gemacht werden, damit diese ebenfalls den Mehrwert des Bildungsplans erkennen.